

Fortsetzung von Seite 1

Jubiläum festlich gewürdigt

Gut 200 Gäste nahmen an der Festveranstaltung im Kaltensundheimer Kulturhaus teil. Das Programm wurde durch verschiedene Darbietungen aus den 3 Rhönländern gestaltet. Den musikalischen Auftakt bildete die Big-Band des Martin-Pollich-Gymnasiums aus Mellrichstadt. Karl-Friedrich Abe und der Kaltensundheimer Bürgermeister Edgar Gottbehüt begrüßten als Gastgeber gemeinsam die Anwesenden. Eine Tanzvorführung „Der Wald“ von jungen Damen des Kaltensundheimer Karnevalsvereins anmutig dargebracht, folgte als nächster Programmpunkt.

Dr. Volker Sklenar bekundete in seiner Festrede die Bedeutung „10 Jahre Biosphärenreservat Rhön“.

„Die Rhön wird nicht nur in Deutschland und Europa als Modellregion und Impulsgeber für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedanken wahrgenommen. Sie hat auch wegen der innovativen Projekte, die hier durchgeführt wurden, über Europa hinaus einen guten Namen. Zudem sprechen konkrete Projekte für den Erfolg dieses Biosphären-reservats“, so der Minister.

Der Festrede des Thüringer Ministers schlossen sich die Grußworte der Ministerienvertreter aus Hessen und Bayern an, die ebenfalls die Bedeutung des Biosphärenreservates Rhön hervorhoben.

Die Lachmuskeln strapazierte dann die hessische Mundartgruppe „Quatsch mit Soße“. Sie „bewiesen“ u. a., dass das Rhöner Platt aus dem Französischen kommen muss.

Jubiläum auch durch UNESCO und MAB-Nationalkomitee gewürdigt

Ein Grußwort des Landrates des Landkreises Schmalkalden-Meiningen überbrachte dessen Stellvertreter Klaus Thielemann. Er wies auch noch einmal auf die Bedeutsamkeit der Gründung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön als jüngster Meilenstein in der länderübergreifenden Zusammenarbeit hin.

Dem Thema Fledermäuse in der Rhön hatte sich der Kindergarten Neidhartshausen gewidmet. Viel Mühe steckte in dem Programm der Mini-Rhöner. Einen ersten erfolgreichen Auftritt gab es bereits im Juli zum Fledermausfest in Neidhartshausen.

Das 10jährige Jubiläum des Biosphärenreservates Rhön wurde ebenfalls durch Vertreter der UNESCO und des MAB-Nationalkomitees gewürdigt.

Abschluss bildete ein Rhöner Buffet, das durch die Landschaftspflege-Agrarhöfe Kaltensundheim in Verbindung mit dem dazugehörigen Bauernladen ausgestaltet wurde. Umrahmt wurde das umfangreiche Programm durch verschiedene Ausstellungen. Themen waren z. B. wieder die Fledermaus, aber auch die Rhöner Holzschnitzerei. Der Landschaftspflegeverband BR Thüringer Rhön präsentierte sich ebenfalls. Eindrucksvolle Projekte und Belegarbeiten zum Thema Umwelt und Naturschutz wurden durch das Thüringer Rhön-Gymnasium präsentiert. Die länderübergreifende Zusammenarbeit wurde durch die Ausstellung „Rhön – Region der Zukunft“ und weiteren Informationsmaterialien der ARGE Rhön vorgestellt.

0308 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Dermbach

Workshop zur Schafwolle geplant

Am 12. Dezember findet zum Thema „**Schafwolle – ein nachwachsender Rohstoff in der Wertschöpfungskette**“ ein Workshop statt. Geplanter Ablauf:

Programm:

09.00 Uhr: Begrüßung, Vorwort, Zielsetzung

09.10 Uhr: Erläuterung der Bedeutung des nachwachsenden Rohstoffs Schafwolle im handwerklich – künstlerischen und im industriellen Bereich

Herr Dr. Völl - Geschäftsführer der Vereinigung der Deutschen Landesschafzuchtverbände e.V.

09.20 Uhr: Erläuterung des Wollaufkommens in Thüringen
Herr Rudolf - Leiter Schafzuchtverband Thüringen -

09.30 Uhr: Aufbereitung der Wolle - Wollwaschmaschine, Schafwolltrockner sowie Herstellung von Schafwollschlämme

Herr Bickel - Firma Woolengineering Dermbach -

10.30 Uhr: Diskussion zum Vortrag

10.50 Uhr: Weiterverarbeitung der Schafwolle – Krempeln, Filzen, Färben usw. Erläuterung der Produktion und der Qualitätsanforderungen an die Schafwolle
Vorstellungen zur regionalen Wollverwertung

Herr Hackbarth, Wagenrether Spinnereien - angefragt-oder

Herr Riss, Leipziger Wollkämmerei - angefragt

Weiterverarbeitung der Schafwolle zu Steppdecken
Erläuterung der Produktion und der Qualitätsanforderungen an die Schafwolle

Vorstellungen zur regionalen Wollverwertung

Herr Bellinger - Steppdeckenfabrik Fulda

11.30 Uhr: Weiterverarbeitung der Schafwolle zu Naturtextilien / Qualitätsanforderungen an die Schafwolle

Herr Römhild, Firma Hess Natur

11.50 Uhr: Diskussion zu den Vorträgen

12.10 Uhr: Mittagessen

13.10 Uhr: Verarbeitung der Schafwolle – kardieren, spinnen, färben mit natürlichen Materialien
Anforderungen an die Schafwolle im handwerklich - künstlerischen Bereich

Frau Stein, Thüringer Färbedorf Neckeroda e. V.

13.30 Uhr: Erläuterungen zur Schaffleischvermarktung
Vorstellungen zur Erweiterung der Vermarktung

Herr Krenzer, Gastwirt – geplant

13.50 Uhr: Bewertung der Schafhaltung aus Sicht der Tourismusbranche

Herr Wirt - Tourismusarbeitsgemeinschaft Rhön -

14.30 Uhr: Anforderungen an einen Schafwollschlämme, um ökologischen Standards zu entsprechen

**Frau Szukal - geplant -
Natur am Bau – Handel mit Ökobaustoffen -**

14.50 Uhr: Abschließende Diskussion

Moderation: Dr. Rainer Gratz

Ort: TGF Dermbach

Voraussichtlich maximaler Unkostenbeitrag: 40 DM

Weitere Informationen:

**Uta Dörrer, TGF Dermbach, Tel. 036964/80021,
e-mail: doerrert@gf-dermbach.de**

BIOSPÄHÄRENRESERVAT

0309 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Kaltensundheim

Traditionelles Schäfertreffen bot länderübergreifenden Austausch

Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums der Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat der UNESCO fand am 10. Oktober der nun schon traditionelle, länderübergreifende Erfahrungsaustausch zwischen dem Schafhalterverein Vogelsberg, dem Landesverband Thüringer Schafzüchter, dem Landschaftspflegeverband, ehrenamtlichen Naturschützern und Behörden statt.

Neu war diesmal, dass man sich im Grenzmuseum Rhön Point-Alpha auch ein Stück gemeinsamer deutscher Geschichte vergegenwärtigte. Die geschichtreichen Orte des Biosphärenreservates Rhön sollen künftig mehr mit in die Treffen einbezogen werden. Aber das Hauptthema der Exkursion bleibt natürlich die Landschaftspflege.

Landschaftspflege mit Schaf-Ziegenherde

So wurden u. a. die Versuchsflächen des Landschaftspflegeverbandes BR Thüringische Rhön e. V. im ehemaligen Grenzstreifen besichtigt, auf denen die Landschaftspflege mit einer gemischten Schaf-Ziegenherde betrieben wird. Anschließend wurden Entbuschungsmaßnahmen auf Kalkmagerrasen im Rahmen des LIFE-Projektes begutachtet. Da es solche Gebiete mit herausragender Bedeutung für den Naturschutz dauerhaft zu sichern und unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten zu pflegen gilt, ist ein unkonventioneller Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten von großem Interesse. Auswirkungen der Schafbeweidung durch Tritt, Verbiss und Eutrophierung auf die Pflanzen- und Tierwelt wurden ebenso diskutiert, wie unterschiedliche Beweidungstechniken, Haltungsarten und Beweidungsdauer.

Bei der abschließenden fachlichen Diskussion in der Gaststätte „Heile Schern“ in Spahl wurde deutlich, dass vor allem das Verständnis der Schäfer für naturschutzgerechtes Handeln wichtig ist. Eine enge Zusammenarbeit von Schäfern, ehrenamtlichen Naturschützern, Verbänden und Behörden ist notwendig für eine gemeinsame Strategie von Naturschutz und Landnutzung. Das nächste Treffen beim Schafhalterverein in Vogelsberg ist für nächstes Jahr schon wieder fest eingeplant

Info: Karl-Friedrich Abe, Verwaltungsst. Biosphärenreservat Thür. Teil, Mittelsdorfer Str. 23, 98634 Kaltensundheim, Tel. 03 69 46 / 38 20, Fax 03 96 46 / 3 82 22

0310 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Wasserkuppe

Ausstellung zeigt Geschichte des heimischen Streuobstes

Das Biosphärenreservat Rhön präsentiert auf der Wasserkuppe noch bis 10. Dezember 2001 eine Streuobstausstellung, welche in Kooperation mit dem Naturschutzbund Fulda und der Rhöner Apfelinitiative erarbeitet wurde.

Die Ausstellung zeigt in großformatigen Schautafeln und zahlreichen Exponaten die Geschichte des heimischen Streuobstes, die Aktivitäten der Rhöner Apfelinitiative, die Vielfalt Rhöner Obstprodukte und erläutert im besonderen den Lebensraum Streuobstwiese.

Die Ausstellung ist im Groenhoff-Haus auf der Wasserkuppe (innerhalb der ehemaligen Bundeswehrrakasserne) zu sehen. Der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei. Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 16.30 Uhr; Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr, Samstag sowie Sonn- und Feiertage: 10.00 – 16.00 Uhr.

Weiter Informationen: Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön hess. Teil, Groenhoff-Haus Wasserkuppe, 36129 Gersfeld, Tel. 0 66 54 / 96 12 0, Fax: 0 66 54 / 96 12 20, vwst@biosphaerenreservat-rhoen.de

0311 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Wasserkuppe

3 Monate Umweltpraktikum bietet Einblick in das Biosphärenreservat

Am 20. Oktober 2001 begann bereits die Ausschreibung für das „Praktikum für die Umwelt 2002“.

Das Biosphärenreservat Rhön bietet auch im Herbst 2002 ein **Praktikum für die Umwelt** an. Das gut dotierte und von der Commerzbank gesponserte Praktikum gibt einer Studentin oder einem Studenten die Möglichkeit, für 3 Monate Einblick in Regionalentwicklung, Naturschutz, Landschaftspflege und Agenda 21-Arbeit zu erhalten. Die Erhaltung der Kulturlandschaft Rhön steht im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Praktikas für 60 Studenten bundesweit

Bundesweit bietet die Commerzbank in Zusammenarbeit mit EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke, 60 Studenten die Möglichkeit, sich für Mensch und Natur zu engagieren. Für 3 – 6 Monate können die Praktikanten die Umweltbildungsarbeit in einem der deutschen Schutzgebiete unterstützen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist das Interesse an Ökologie und Umweltbildung.

Das mit dem internationalen Sponsoring-Award ausgezeichnete Projekt führt die Commerzbank bereits im 13. Jahr durch. Seit 1990 konnten über 720 Praktikanten ihr Wissen in den Deutschen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks einbringen und ihrerseits wertvolle Erfahrungen sammeln. Für viele Studenten war dies die Basis für spätere Diplomarbeiten oder eine spätere Anstellung.

Interessenten können sich beim Verein „Natur und Lebensraum Rhön“, Groenhoff-Haus Wasserkuppe, 36129 Gersfeld, **Tel. 0 66 54 / 96 12 31**, e-mail: info@vnlr.de, bewerben.

Bewerbungsunterlagen können ab sofort bei allen **Commerzbank-Filialen, EUROPARC Deutschland, Marienstraße 31 in 10117 Berlin und beim Verein „Natur und Lebensraum Rhön“** bezogen werden.

Vertreter des Biosphärenreservates Rhön bereisten Lettland

Mit Unterstützung des EU-Programmes Leonardo da Vinci bereiste eine neunköpfige Delegation von Ausbildern aus dem Biosphärenreservat Lettland.

Ziel war es, sich ein Bild über den Strukturwandel der ländlichen Räume in Lettland zu verschaffen und dessen Auswirkungen auf Aus- und Fortbildung zu analysieren. Im Rahmen dieses Auftrags wurden landwirtschaftliche Fachschulen und Universitäten ebenso besucht wie landwirtschaftliche Betriebe, Sägewerke, der Nationalpark Gauja oder auch das Entwicklungshilfeprojekt der Bundesregierung in Valmiera, wo ein modernes Fortbildungszentrum für Handwerk und Elektrotechnik geschaffen wurde. Das Bestreben Lettlands, die Voraussetzungen für einen EU-Beitritt zu schaffen, ist überall spürbar. So werden auch die Ausbildungsinhalte den EU-Normen angepaßt. Vielerorts gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Firmen, Universitäten und Fachschulen in Finnland, Dänemark, Schweden und Deutschland. Schritt für Schritt versucht man auch, europäische Qualitätsnormen und Zertifikate einzuführen.

Ungünstige Situation für Landwirtschaft

Erschreckend ist jedoch die Situation der Landwirtschaft. Etwa 1/3 der Bevölkerung sind Bauern. Dabei betreibt der überwiegende Teil reine Naturalwirtschaft mit 1 – 2 Kühen, einem Kartoffelacker, kleinere Getreide- und Gemüseacker sowie einigen Obstbäumen. Hier wird noch heute die historische Dreifelderwirtschaft betrieben. Unübersehbar ist aber auch, dass Tausende von Hektar seit mehreren Jahren brach liegen. Dabei wurde in vielen Fachgesprächen deutlich, dass dies System hat. Die lettische Regierung investiert kein Geld in die Landwirtschaft. Statt dessen soll Lettland zu einem Industriestandort ausgebaut werden. Bei einer solchen Politik, welche die Landflucht begünstigt und soziale Probleme in den Ballungszentren zur Folge hat, stehen die Chancen für einen Landtourismus nicht besonders günstig.

Besuch bei den Hermannsdorfer Landwerkstätten bei Hannover

Am 24. September 2001 führte das Forum Identität vom Verein „Natur und Lebensraum Rhön“ und die Hessische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön eine Fachexkursion zu den Hermannsdorfer Landwerkstätten am Kronsberg bei Hannover und zu dem Gut Kragenhof bei Staufenberg durch.

Das von der Schweißfurt-Stiftung initiierte Modellprojekt versucht regionale Wirtschaftskreisläufe auf kleinster Ebene zu verwirklichen. Hermannsdorfer Landwerkstätten, das bedeutet der Zusammenschluss von 2 Landwirten, einer Bäckerei, einer Metzgerei und Schlachtereie sowie Brauerei und Gastronomie. Abgerundet wird die Hofgemeinschaft durch einen ständigen Bauernmarkt und ein eigenständiges regionales Energieversorgungsunternehmen. Die Landwerkstätten bemühen sich auch über eigenständige Seminarangebote. Ziel ist es, mit speziellen Schulungen den Wert ökologisch hergestellter Lebensmittel und ökologische Produktionsverfahren zu vermitteln. Neben Seminarräumen

wurde für diesen Zweck auch ein separates Seminarhaus eingerichtet.

Die Erzeugnisse werden vor Ort durch Schlachter und Metzger sowie Bäcker weiter veredelt. In dem zentral gelegenen so genannten Werkstattgebäude werden auf einem ständigen Dorfmarkt alle eigenen Ökoprodukte und weitere zugelieferte Produkte angeboten.

Aufwendig ist die autarke Energieversorgung der Hermannsdorfer Landwerkstätten. Energie wird aus einer großen Biogasanlage, Photovoltaik und einer Windkraftanlage gewonnen. Auch sind zwei erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke im Einsatz. Von der erzeugten elektrischen Energie können ca. 2,2 Mio. kWh in das öffentliche Netz eingespeist werden. Das theoretisch runde und in der Presse viel gelobte Projekt offenbart in der Praxis durchaus eine Reihe von Schwächen. Problematisch wird die enge Aneinanderkoppelung der unterschiedlichen Betreiber mittels Gesellschaftervertrag eingestuft.

Auch in der Ausführung der Bauwerke zeigt sich der Modellcharakter. Die überaus aufwendige Ausgestaltung ist im Hinblick auf eine artgerechte Tierhaltung zu verbessern, eine Amortisation rückt jedoch in weite Ferne. Insgesamt ziehen die Teilnehmer ein eher ernüchterndes Fazit nach der erfolgten Besichtigung.

Exkursion insgesamt positiv bewertet

Im Anschluss hieran fuhr die Exkursionsgruppe noch das Gut Kragenhof bei Staufenberg an. Der Betriebsinhaber, Antonius Merz, wirtschafte nach Bioland-Richtlinie und hat sich auf Kartoffel- und Gemüseanbau sowie Hühnerhaltung spezialisiert. Der 80 ha Betrieb ist auf den Wochenmärkten in Hannoversmünden und in Kassel zugegen. Weitere Standbeine des Betriebs sind eine eigene Bäckerei und kleine Freilanderschweinehaltung.

Frau Rinke konnte als Sprecherin des Forums Identität am Ende der eindruckreichen Exkursion ein positives Fazit ziehen.

Weitere Informationen: Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön hess. Teil, Groenhoff-Haus Wasserkuppe, 36129 Gersfeld, Tel. 0 66 54 / 96 12 0, Fax: 0 66 54 / 96 12 20, vwst@biosphaerenreservat-rhoen.de

0313 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Rhön Birkwild in der Rhön ist weiterhin im Aufwärtstrend

Zum zweiten Mal wurde zur Herbstbalz der Birkwildbestand in der Rhön erfasst. Ziel dieser Herbstzählung, die in enger Zusammenarbeit mit der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, dem Birkwildhegering und der Wildland Gesellschaft organisiert wird, ist es vor allem, den Brut- und Aufzuchterfolg im jeweiligen Jahr zu dokumentieren. Mit 32 beobachteten Hähnen und 19 Hennen wurde der Aufwärtstrend der Population bestätigt und im Vergleich zur Zählung während der Frühjahrsbalz (27 Hähne und 16 Hennen) erneut eine Zunahme deutlich.

Weitere Informationen: Wild-Land-Gesellschaft mbH, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen

0314 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Rhön

Existenzgründeroffensive Rhön- Infotour zeigt Potentiale der Region

Mit einer Infotour startet der Arbeitskreis 3 "Neue Arbeitsplätze und Innovationen" der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön eine Existenzgründeroffensive Rhön. Noch im Dezember diesen Jahres ist geplant, mit einem Infomobil den Bekanntheitsgrad der Rhön zu erhöhen und die Standortvorteile aufzuzeigen. So sollen u. a. Informationen zu Existenzgründungsmöglichkeiten und Standorten sowie branchenbezogene Arbeits- und Praktikumsplätze vorgestellt werden. Zielgruppe dieser ersten Infotour sind Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren technischer Fachbereiche und Mitarbeiter von Institutionen und Aninstitutionen. Auftakt bildete eine Präsentation an der Fachhochschule Fulda am 8. November zur Berufsinformations- und Rekrutierungsbörse.

Folgende Studieneinrichtungen werden voraussichtlich im Rahmen der Infotour mit dem Infomobil angefahren:

- Gesamthochschule Kassel
- Bayer. Julius-Maximilian-Universität Würzburg
- Fachhochschule Würzburg
- Fachhochschule Aschaffenburg

In den Hochschulen Schweinfurt, Ilmenau und Schmalkalden ist eine Präsentation mit einem Infostand geplant. Begleitet werden soll die Aktion mit einem professionell gestalteten Infomobil, einer Plakat- und Handzettelaktion sowie einer länderübergreifenden Medienkampagne.

Weitere Informationen:

Roswitha Lincke, TGF Dermbach, Untere Röde 13, 36466 Dermbach, Tel. 036964/80021, Fax 036964/80022, e-mail: doerrer@tgf-dermbach.de

0315 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Wartburgkreis

Informationscenter zwischen Firmen und Hochschulen geplant

Im Rahmen der Initiative für Beschäftigung im Wartburgkreis ist ein neues Projekt geplant: „Interaktives Informationscenter zwischen Firmen und Hochschulen“.

Mit Hilfe eines internetgestützten Hochschul-Firmen-Verbundes sollen Hochschulabsolventen frühzeitig mit Thüringer Firmen in Kontakt treten. Dazu sollen zwischen den Hochschulen abgestimmte Kontaktmessen durchgeführt und der Aufbau einer Kommunikationsplattform über Hochschul- und Firmenangebote erarbeitet werden.

Das neue Projekt baut auf die bereits vorhandenen Erfahrungen der Fachhochschule Schmalkalden mit den Projekten Praktika/Diplom-Datenbank und BISS-Datenbank auf. Damit soll eine Deckung des Thüringer Fachkräftebedarfs und eine Bündelung der Hochschul- und Firmenangebote erreicht werden sowie eine Transparenz und Erleichterung der Vermittlung von Hochschulabsolventen. Folgende Schritte sind geplant: Bis zum Jahresende ist die Erstellung einer inhaltlichen und technischen Konzeption

geplant. Bis März 2002 sind geeignete Lösungskonzepte auszuwählen. Die Pilotphase soll bereits im Mai 2002 starten. Wichtig ist jetzt eine Unternehmensbeteiligung in Form von konkreten Angeboten für Studierende.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jürgen Müller, Fachhochschule Schmalkalden, Blechhammer 4 u. 9, 98574 Schmalkalden, Tel. 0 36 83 / 6 88 10 00, mueller@e-technik.fh-schmalkalden.de

VERANSTALTUNGEN

0316 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Frankenheim

Internationale Sichtweise bestärkt Vorhaben für die Region

Neue Motivation für das Projekt der Fraueninitiative des Karolinenheims Frankenheim brachte die Veranstaltung „Nachhaltige Entwicklungen in neuen Nachbarschaften“ aufgrund der neuen internationalen und regionalen Sichtweisen. Anregungen und Ideen, aber auch Reserven und Probleme wurden deutlich.

Gäste aus der Region (z. B. Wasunger Frauenverein, Regelschule Frankenheim, Regionalmanagerin Thüringer Rhön), Vertreter der Christlichen Initiative für Internationales Lernen mit Sitz Frankfurt/Main, sowie 10 internationale Gäste aus Ghana, Costa Rica und den Philippinen nahmen an der 3tägigen Veranstaltung vom 5. bis 7. Oktober teil.

In Form eines Planspiels wurden die Vorhaben der Frankenhäuser in Bezug auf die Region und auf den Landkreis in Gruppenarbeit (die Region, der Ort, die Menschen und das Haus) auf den Prüfstand gestellt. Wichtige Informationen boten die Referenten Roswitha Lincke (Existenzgründungsmöglichkeiten) und Karl-Friedrich Abe (Biosphärenreservat Rhön). Exkursionen führten u. a. durch den Ort und in die Region, z. B. zum Schullandheim Schafhausen und zur Schnitzerschule in Empfertshausen (dies konnte dank der Thür. Verwaltungsstelle Biosphärenreservat noch unkompliziert organisiert werden).

Die Veranstaltung konnte leider nicht ganz so wie geplant durchgeführt werden, da der finanzielle Rahmen nicht ganz abgesichert war. Es wurde dann improvisiert und ein Teil der Verpflegung der Gäste durch gesponserte Wurstwaren von tegut... sowie durch private Lebensmittel der Frauen und des Bürgermeisters Manfred Abe realisiert.

Für die regionalen Gäste und Akteure wurde im Ergebnis deutlich, wie viele regionale Vorbehalte auch noch abgebaut werden müssen und welchen Reichtum die Menschen hier gegenüber anderen Ländern besitzen. Am Beispiel Costa Rica wurden die Unterschiede sehr deutlich.

Wichtige Ergebnisse für die internationalen Gäste waren das Kennenlernen der Region Rhön und der Möglichkeiten für neue Kooperationen, Strukturen und Erwerbsmöglichkeiten.

Weitere Informationen:

Karolinenheimverein e.V., Karolinenstr. 7, 98634 Frankenheim, Telefon: 03 69 46 / 3 22 44 www.karolinenheim.de

0317 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Bettenhausen**

3. Bürgermeisterkonferenz zum REK Thüringer Rhön

Zum Vorhaben Regionales Entwicklungskonzept Thüringer Rhön (REK) fand am 18.09.2001 die 3. Bürgermeisterkonferenz im Kulturhaus Bettenhausen statt. Hauptthema war die Vergabe der Leistung zur Erarbeitung des Konzeptes. Unter dem Vorbehalt der Fördermittelzuwendung wurde einstimmig der Beschluss gefasst, die Firma Lilienbecker GbR Erfurt mit diesen Aufgaben zu betrauen. Dem ging eine Vorstellungsrunde von verschiedenen Planungsbüros und eine Ausschreibung voraus.

Im Ergebnis der letzten Bürgermeisterkonferenz wurden durch die gewählte Lenkungsgruppe weitere erforderliche Schritte für ein REK Thüringer Rhön unternommen.

Plattform für weitere Informationen

So wurde der Fördermittelantrag für die Erarbeitung des REK's im Thüringer Landesverwaltungsamt eingereicht. In den einzelnen Kommunen wurden durch Beschlussfassungen über die Beteiligung an der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft für das REK Thüringer Rhön entschieden. Dazu waren zum Teil noch detaillierte Informationen an die Gemeinderäte notwendig. 47 Kommunen der Thüringer Rhön sagen bisher ja zum REK. In 2 Gemeinden stehen die Beschlussfassungen noch aus.

Nun hoffen alle Beteiligten auf die Förderung durch den Freistaat Thüringen, um starten zu können.

Die 3. Bürgermeisterkonferenz bot ebenfalls eine Plattform für wichtige Informationen die die Kommunen betrafen. So wurde über den am 10. September bundesweit gestarteten Wettbewerb „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“ (multifunktionale Landwirtschaft) berichtet oder erste Informationen zum neuen Vorhaben Thüringer-Rhön-Hutung gegeben. Diesem Vorhaben stimmten die Bürgermeister einstimmig zu.

Weitere Informationen:

Regina Filler, Regionalmanagement Thür. Rhön / LRA Wartburgkreis, Wirtschaftsamt, Erzberger Allee 13, 36433 Bad Salzungen, Tel. 0 36 95 / 61 53 07

ENERGIE

0318 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Gerstungen**

Nächster Solarstammtisch findet erst im Januar 2002 statt

Der nächste Solarenergie-Stammtisch des Wartburgkreises findet voraussichtlich am

16. Januar 2002, 19.00 Uhr

in Gerstungen, Gemeinschaftsraum Bahnhof statt.

Vorgesehen ist u.a. ein Vortrag zum Thema "Wärme aus der Umwelt (also indirekt aus der Sonne) - Heizen mit Wärme aus der Erde, Luft, Wasser und Sonne".

Weiterhin soll über aktuelle Förderprogramme für den Einsatz von erneuerbaren Energien informiert werden. Ein Erfahrungsaustausch von privaten Betreibern mit regenerativen Energieversorgungsanlagen ist ebenfalls angedacht.

Weitere Informationen:

**Frau Durner,
Landratsamt Wartburgkreis, Erzberger Allee 14,
36433 Bad Salzungen, Tel: 0 36 95 / 61 64 - 22,
Fax: 0 36 95 / 61 64 - 25
e-mail: MDurner@wartburgkreis.de**

TOURISMUS

0319 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ **Wasserkuppe**

Eröffnung des Rhön-Info-Zentrums auf der Wasserkuppe

Seit 13. September können Besucher auf dem höchsten Berg Hessens gebündelt touristische Informationen zur Gesamtrhön erhalten.

Jahr für Jahr wird die Wasserkuppe von bis zu 700.000 Besuchern aus dem In- und Ausland frequentiert. Sie kommen aus den verschiedensten Motiven: Um den Flugsportlern zuzusehen oder selbst mitzufliegen; um die Panoramaaussicht zu genießen oder um die einzigartige Atmosphäre der Wasserkuppe zu erleben.

Umfangreiches touristisches Angebot

Das Rhön-Info-Zentrum soll für die bayrische, hessische und thüringische Rhön, von Bad Salzschlirf bis Meinungen und von Eiterfeld bis Hammelburg Informationen bieten. Es soll ein möglichst umfangreiches Angebot vorgestellt werden. Der Besucher erhält Informationen über Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und Veranstaltungen in der Rhön. Ebenfalls sind Wanderkarten, Wandertipps, Wanderliteratur ebenso Auskünfte rund um das Fahrradfahren in der Region erhältlich. Bei der Zimmersuche erhält der Besucher Informationen über freie Kapazitäten und kann auf Wunsch Zimmer ~~Neukituchess~~ das Informationsmaterial nur gegen eine Schutzgebühr abgegeben wird. Mit dieser Maßnahme soll das sinnlose Mitnehmen und anschließend achtlose Wegwerfen der Prospekte eingeschränkt werden.

Das Rhön-Info-Zentrum wird täglich geöffnet sein. Allerdings werden die Öffnungszeiten je nach Saison variieren.

Über Informationssäulen ist auch 2002 ein Zugang zum Internetportal Rhön geplant, wenn dieses fertiggestellt sein wird.

Weitere Informationen:

**Fremdenverkehrsverband Rhön e. V. Wörthstraße
15, 36037 Fulda, Tel. 0661/6006116, Fax.
0661/6006120
FVV-rhoen@t-online.de**

LOKALE AGENDA

0320 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Region EU Aktionsprogramm „Jugend“

Das EU-Aktionsprogramm „Jugend“ ist das vorrangige Instrument zur Förderung der Zusammenarbeit im Jugendbereich außerhalb des normalen Unterrichtswesens und der beruflichen Bildung.

Im Rahmen des Programms können unterstützt werden: Gruppen von Jugendlichen, die an einem Jugendaustausch teilnehmen oder eine Initiative auf lokaler Ebene ins Leben rufen wollen sowie Jugendorganisationen, Jugendbetreuer, Projektleiter- und Betreuer sowie Kommunalbehörden. Generell besteht die finanzielle Unterstützung in der Gewährung eines Pauschbetrages. Das Programm stellt 520 Mio Euro für den Zeitraum von 2000-2006 zur Verfügung.

Infos über:

<http://europa.eu.int/comm/education/youth.html>

0321 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Tann

Aufträge über Internet recherchieren

Öffentliche Aufträge lassen sich jetzt bequem über das Internet akquirieren.

Das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern eröffnete jetzt den Zugang zu aktuellen Beschaffungsvorhaben und Ausschreibungen über Internet. Damit können interessierte Unternehmen sehr schnell auf Ausschreibungen reagieren und sich beteiligen. Ausgeschrieben werden jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von 350 Millionen Euro. So finden sich Strickpullover, Maler- und Renovierungs- und Reinigungsarbeiten, Funkanlagen, Softwareerstellung, Büromöbel und –ausstattung u.v.a.m im aktuellen Bedarf. Die Beschaffungsstelle ist für 26 Bundesbehörden und –einrichtungen zuständig.

Infos über : www.bescha.bund.de

Dipl. Ing. Manfred Hempe
Ingenieurbüro für
Projekt-, Regional- und Innovationsmanagement
Tel: 06682 / 919 0 13
manfred.hempe@regio.net

0322 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Gersfeld

1. Rhöner Agenda 21–Treff am 16. November als Erfahrungsaustausch

In vielen Kommunen gibt es Aktivitäten zum Agenda 21 - Prozeß. Doch fehlt oft der Austausch und das Wissen über diese Aktivitäten. Insbesondere die länderspezifischen Unterschiede der Unterstützung und Förderungen ergeben andere Voraussetzungen und Erfahrungen. Mit einem ersten Agenda 21 - Treffen soll zunächst eine Plattform für Aktive und Interessierte geschaffen werden, um eine zukünftige Zusammenarbeit in Projekten anzustoßen, um aber auch über Probleme und Hemmnisse bei der Agenda 21 - Arbeit zu sprechen und mögliche Bedarfe zur Verbesserung zu ermitteln.

Ergebnis dieses Treffens soll ein erstes Kennenlernen untereinander und Erfahrungsaustausch sein, der Anstoß zum Zusammenarbeiten in Projekten geben soll. Angedacht ist zunächst der Aufbau einer Projektübersicht der in der Rhön laufenden Projekte, eine Adressdatei der Beteiligten am Agenda 21 - Prozess, die allen zur Verfügung gestellt wird und ein Agenda 21 - Chat bzw. - Forum im Internet.

Das Treffen findet am 16. November 2001 um 14 Uhr in der Stadthalle in Gersfeld statt. Eingeladen sind alle Agenda 21- Aktiven und Interessierte.

Anmeldung erbeten an: Landratsamt Bad Kissingen, Betreuung Agenda 21, Gotthard Schaab, Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen, Tel: 09 71 / 801 - 41 60, Fax: 09 71 / 801 - 33 33, e-mail: gotthard.schaab@landkreis-badkissingen.de.

KOOPERATIONEN/ KONTAKTE

0323 ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ Kassel **Qualitätssicherung und Einstufung** **wichtig für Firmen**

Im Dschungel der „Qualifizierungsschwemme“ ist es sehr schwierig geworden, die Art und den Wert einer Qualifizierung von Fall zu Fall einzustufen.

Einige Qualifizierungen und Zertifikate haben eine rechtliche Grundlage, andere – und das sind viele – werden von den jeweiligen Trägern frei gestaltet.

1. nordhessische Firma mit GQA-Zertifikat

Die Firma **ECONET** – Überbetriebliche Dienste Gescholowitz & Partner, Kassel hat als erstes Unternehmen im sicherheitstechnischen Dienst in Nordhessen auf der Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes das Zertifikat und das Qualitätssiegel der GQA erhalten. Die Standards und Kriterien für die Erlangung eines solchen GQA-Zertifikates und – Qualitätssiegels sind bundeseinheitlich und unter Beteiligung der staatlichen Arbeitsschutzbehörden und Berufsgenossenschaften aufgestellt.

Am Beispiel der Verpflichtung des Einzelhandels zum 1. Oktober 2001, die sicherheitstechnische und betriebsmedizinische Betreuung ihrer Beschäftigten sicherzustellen wird deutlich, dass von Anfang an bei der Ausgestaltung und Optimierung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze der Mitarbeiter eine Beratung wichtig ist, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.

Eine solche Betreuung erfolgt zweckmäßigerweise durch einen qualifizierten überbetrieblichen Dienst gemäß § 19 des Arbeitssicherheitsgesetzes.

Weitere Informationen: **ECONET – Überbetriebliche Dienste**
Gescholowitz & Partner
Miramstraße 87, 34123 Kassel
Tel. 05 61 / 9 83 24-0, Telefax 05 61 / 9 83 24 – 18,
e-mail: Asig@econet-kassel.de

ZUKUNFTS-TICKER Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen.

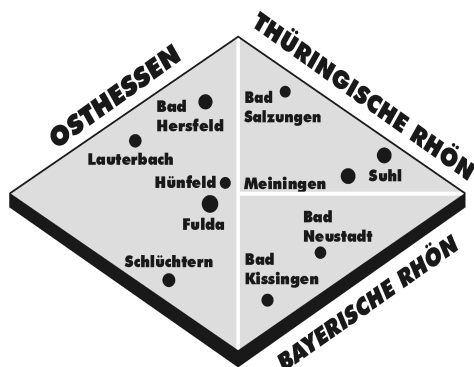
Ab sofort erhalten alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön auf Wunsch den **Zukunfts-Ticker** mit Presse-Post bis auf weiteres **im kostenlosen Bezug**.

Dazu einfach beiliegende Bestellung an die angegebene Adresse absenden.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, 3 x im Jahr **eigene Informationen zu veröffentlichen**. Ihre **Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein und einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen**. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön und weiteren, sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.

Das Verbreitungsgebiet des Zukunfts-Tickers:



Der Zukunfts-Ticker im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir jetzt auch im Internet: www.biosphaerenreservat-rhoen.de, Bereich Aktuelles und demnächst (vollständig) über www.rhoen.de.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wiederfinden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2002:

14. Januar 2002

Achtung!

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 31. Januar 2002!

Ihr Ansprechpartner:

Abonnement, Bestellung und

Redaktion:

Regionalmanagerin Regina Filler

Tel. 0 36 95 / 61 53 07

Fax 0 36 95 / 61 76 12

e-mail: filler@wartburgkreis.de

ARGE Rhön im Landratsamt Wartburgkreis
Erzberger Allee 14, 36433 Bad Salzungen

PSdg, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, H 50431

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön
Landkreise Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen,
Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer.
Rhön e.V., Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Gersfeld/
Wasserkuppe
Arbeitsgemeinschaft Tourismus Rhön e.V.,
Kalttenordheim

Redaktion:

Regionalmanagerin Regina Filler

Auflage und Verteiler: 2000 Stück

Bestellung per Fax oder Brief

Neu!

Fax 0 36 95 / 61 76 12

ARGE Rhön

im Landratsamt Wartburgkreis

Erzberger Allee 14

36433 Bad Salzungen

Ich bestelle den Zukunfts-Ticker.

Name:

Straße:

Wohnort::

Unterschrift:

Bei Änderungen der Anschrift bitte ursprüngliche
Adresse mit angeben!